

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plahvorschriften
kann keine Gewähr
ubernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wohntlich mit Tragerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittag

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshager'schen
Buchdruckerei

Nr. 147

Samstag, den 27. Juni 1931

Jahrgang 104

Kompromißlösung in der Zahlungsausschubfrage Frankreich fordert Garantien für eine Nichtabanderung des Youngplanes — Aufnahme der französisch-amerikanischen Vergleichsverhandlungen in Paris

U. Paris, 27. Juni. Die mit Spannung erwartete Antwort Frankreichs auf die Vorschläge des Präsidenten Hoover wurde gestern nachmittag durch den Ministerpräsidenten Laval in der Kammer bekanntgegeben. Die französische Regierung erklärt in ihrer Antwort, daß sie unter der Voraussetzung, daß die französische Kammer dies billigt, bereit ist, den Hooverplan anzunehmen, und zwar auf die Dauer eines Jahres. Jedoch besteht Frankreich darauf, daß die ungeschuthten Jahreszahlungen aus dem Youngplan während dieses Jahres weiterlaufen, damit die Grundsätze der Tributregelung gewahrt bleiben. Hierfür will Frankreich andererseits der V. J. eine Summe zur Verfügung stellen, die dem französischen Anteil an der ungeschuthten Jahreszahlung gleichkommt. Dieser Betrag soll dann Deutschland wieder zur Verfügung gestellt werden.

Anschließend an die Verlesung der französischen Note verlas Laval die amerikanische Empfangsbestätigung, in der die Regierung der Vereinigten Staaten die Berücksichtigung der französischen Einwände bei der Besetzung des Hoover'schen Vorschlages zusagt. Die Washingtoner Antwort beschränkt sich auf die Feststellung der Tatsache, daß in Paris offizielle Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen aufgenommen werden sollen, bzw. schon im Gange sind. Wie verlautet, beabsichtigt die französische Regierung von der Washingtoner Regierung die Erklärung bezw. die Garantie zu erhalten, daß der Youngplan nach einem Jahr wieder in seinem vollen Umfange in Kraft tritt, und daß die französischen Rechte in keiner Weise in Frage gestellt werden dürfen.

Die Gründe für Frankreichs Gegenvorschlag

In der Kammer ergriff Finanzminister Flandin das Wort, um klarzulegen, warum Frankreich einen Gegenvorschlag unterbreitet habe. „Wenn Frankreich den von Deutschland zu zahlenden ungeschuthten Teil der Reparationen der deutschen Wirtschaft wieder zur Verfügung stelle, so habe dies insofern einen Vorteil, als dann nicht nur die Reichsregierung der Schuldner Frankreichs sei, sondern die deutsche Privatwirtschaft, da es die Statuten der V. J. nicht gestattet, den Regierungen direkt Anleihen zur Verfügung zu stellen. Wenn der amerikanische Senat das von Hoover gemachte Angebot im Dezember d. J. nicht ratifiziert, so sei die V. J. verpflichtet, für diejenigen Summen aufzukommen, die Frankreich aus dem ungeschuthten Teil der Reparationen Deutschland wieder zur Verfügung gestellt habe.“

„Wir sind uns alle einig“, so schloß der Finanzminister, „daß die verschiedenen Rundgebungen in Deutschland nicht dazu beitragen, das Vertrauen zu stärken. Deutschland hat ein besonderes Interesse daran, sich von den Fehlern eines vergangenen Regimes loszumachen. Am Vorabend des Besuchs des Reichskanzlers würde ich es sogar begrüßen, wenn Deutschland von sich aus die Erklärung abgeben würde, daß es den ungeschuthten Teil der Reparationen weiter bezahlen wolle.“

Abänderung des französischen Gegenvorschlages notwendig

Im Washingtoner Staatsdepartement wird der freundschaftliche Ton der französischen Note als große Erleichterung für den Verlauf der weiteren Verhandlungen empfunden. Staatssekretär Stimson unterstrich in der Pressekonferenz den freundschaftlichen Charakter der Pariser Antwort, fügte jedoch hinzu, daß die Note gewisse Anregungen

Keine Umbildung des Reichskabinetts

U. Berlin, 27. Juni. Wie die Landvolknachrichten von gut unterrichteter Seite erfahren, treffen die Darstellungen volksparteilicher Blätter nicht zu, daß der Reichskanzler dem Abgeordneten Dingeldey die Umbildung des Reichskabinetts angelagt habe. Vielmehr sind die Aussichten für eine Kabinettsumbildung, wie die Landvolknachrichten weiter zuverlässig erfahren, augenblicklich geringer als je in den vergangenen Monaten.

Die Antwort Brunnings an die SPD.

Auf das Schreiben des Vorstandes der Reichstagsfraktion der SPD. an den Reichskanzler, in dem um alsbaldige Einleitung von Verhandlungen über die Abänderung der Notverordnung ersucht wurde, ist nunmehr durch Staatssekretär Dr. Pander an den sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden Dr. Breitscheid eine Antwort erfolgt, in der u. a. gesagt wird, daß die Reichsregierung zweckmäßigen Abänderungen keinerlei Hindernisse in den Weg stelle und durchaus bereit sei, an etwaigen im Reichstag durchführbaren Verbesserungen aktiv mitzuarbeiten. Auf dieser Grundlage habe sich das Reichskabinetts bereits vor einigen Tagen mit der Angelegenheit befaßt und die Ressorts ersucht, in eine sofortige Prüfung der einschlägigen Fragen einzutreten.

enthalte, die dem Hooverplan gegenüber nicht in vollem Maße gerecht würden. „Wie wir verstehen können, erklärte Staatssekretär Stimson wörtlich, ist die französische Regierung in der Hauptsache darum besorgt, daß die Unantastbarkeit des Youngplanes nicht durchbrochen werden soll. Der Plan des Präsidenten Hoover will nicht die Wiederaufkollung oder die Anfertigung irgend einer internationalen Abmachung, auch nicht bezüglich unserer eigenen Schuldenabkommen. Seine Anregung erstreckt sich lediglich auf eine einjährige Stundung der unter diesen Abmachungen fällig werdenden Zahlungen. Die Frage, nach welcher Methode die Stundung und die Zurückerstattung gestundeter Beträge erfolgen soll, soll die Angelegenheit geplanter Verhandlungen und Vereinbarungen zwischen den beteiligten Mächten sein.“ Die von der französischen Regierung empfohlene Methode enthält Anregungen, die den Schuldnationen nicht die Erleichterungen bringen, wie dies dem Hooverplan entspricht.“

Anschließend erklärte Stimson, daß weitere Verhandlungen zwecks Abänderung des französischen Gegenvorschlages notwendig seien, um vollstandige Einvernehmen zu erzielen. Die französische Note beweise, daß die Pariser Regierung mitarbeiten wolle, sodas jede Hoffnung auf Erfolg gegeben sei.

Der Eindruck in Berlin

In Kreisen der Reichsregierung übt man gegenüber der französischen Antwortnote an Washington größte Zuruckerhaltung. Man weist darauf hin, daß die Note eine Unmenge schwieriger und einschneidender Fragen aufwerfe, zu denen nicht ohne weiteres Stellung genommen werden könne, vermerkt jedoch, daß die Antwort der französischen Regierung dem Plan Hoovers nicht in vollem Umfange entspreche. Das amerikanische Staatsdepartement habe erklärt, es lege Wert auf die Feststellung, daß die Washingtoner Regierung weder nachgegeben habe, noch ein Kompromiß schließen wolle, sondern nach wie vor darauf bestehe, daß der Hoover-Plan bis zum 1. Juli angenommen werde. Nachdem inzwischen von amtlicher Seite Verhandlungen zwischen Schatzsekretar Mellon und Posthalter Edge einerseits und der französischen Regierung andererseits aufgenommen sind, dürfte alles weitere von diesen Verhandlungen abhängen.

Trotz der Zuruckerhaltung der amtlichen Stellen ist man sich jedoch in allen unterrichteten Kreisen darüber klar, daß die französische Antwort dem Geist des Hoover'schen Vorschlages kraft widerspricht und in entscheidenden Punkten etwas ganz anderes will, als Präsident Hoover gewollt hat.

Die französische Antwort auf den Vorschlag Hoovers wird von den Berliner Blättern allgemein als vollkommen unbefriedigend bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß sie in den entscheidenden Punkten im Widerspruch zu Hoovers gradlinigem Vorschlag stehe. — Die „Börsenzeitung“ hebt hervor, daß aus der französischen Antwortnote der fanatische Wille zur Aufrechterhaltung der Herrschaft der Unverantworte, der sich nicht um die Folgen der Weltkrise kümmere. — Die „D. A. Z.“ schreibt: Während Präsident Hoover die Schlingen vom Halse Deutschlands lösen wolle und sich deutlich zum Prinzip der Leistungsfähigkeit des Schuldners bekannt habe, sei Frankreich lediglich bereit, die Schlinge für ein Jahr zu lockern, um sie nachher ohne Rucksit auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands wieder anzulegen.

Um den Zeitpunkt des Pariser Besuches

U. Berlin, 27. Juni. In französischen Kreisen wird der bevorstehende Besuch Dr. Brunnings und Dr. Curtius in Paris nach wie vor eingehend besprochen. Gegenüber französischen Wünschen, wonach dieser Besuch bereits anfangs Juli stattfinden soll, soll der Reichskanzler in Paris zu verstehen gegeben haben, daß er vor Abschluss der Hoover-Aktion ebenso wie der Außenminister in Berlin aus finanzpolitischen und innerpolitischen Gründen unabhummlich ist.

Paris Midi ist der Meinung, daß der Besuch der deutschen Staatsmänner wahrscheinlich zwischen dem 11. und 18. Juli zu erwarten sei.

Regierungserweiterung in Baden

— Karlsruhe, 27. Juni. Die Erweiterung der badischen Regierung, die bisher aus Sozialdemokratie und Zentrum bestand, ist nunmehr endgültig festgelegt, nachdem die sozialdemokratische Landtagsfraktion, die ursprünglich dem Eintritt der Deutschen Volkspartei heftigen Widerstand entgegensetzte, ihre Zustimmung zu der Erweiterung gab. Der sozialdemokratische Minister Kemmel, der dem Kabinetts mehr als zehn Jahre angehörte, wird aus der Regierung ausgeschel-

Tages-Spiegel

In der französischen Kammer gab gestern Ministerpräsident Laval die Antwortnote an Hoover bekannt. Die in Paris bereits aufgenommenen Verhandlungen mit Mellon über Frankreichs Vorbehalte zum Hooverplan dürften mit einem Vergleich enden.

In Berlin bewahrt man gegenüber der Haltung Frankreichs große Zuruckerhaltung. Nur in der Presse kommt die Enttäuschung über die Pariser Expressertatik zum Ausdruck.

Nach Mitteilungen von gut unterrichteter Seite ist vorerst keine Umbildung der Reichsregierung zu erwarten.

In Bayern ist auf Grund der Notverordnung ein befristetes Versammlungs- und Uniformverbot erlassen worden.

Die dänischen Ozeanflieger sind gestern in Kopenhagen eingetroffen und mit großer Begeisterung begrüßt worden. Die amerikanischen Weltflieger befinden sich gegenwärtig auf dem Fluge nach Jkrutsk.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird morgen nachmittag 5 Uhr auf dem Flughafen Woblingen landen; die Rückfahrt nach Friedrichshafen erfolgt nach einstündigem Aufenthalt.

den und an seiner Stelle der Heidelberger Stadtrat Maier als Innenminister in die neue badische Regierung eintreten. Der Volksparteiler Dr. Mattes übernimmt das Finanzministerium und Dr. Schmidt vom Zentrum das Unterrichtsministerium. Der badische Staatspräsident Wittmann (Zentrum), der bisher das Innenministerium inne hatte, wird das Justizministerium übernehmen. Die neue Regierung wird sich zu Beginn der nächsten Woche dem badischen Landtag vorstellen.

Der Ausbau

der französischen Grenzbefestigungen

U. Paris, 27. Juni. Gestern vormittag genehmigte die Kammer mit 480 gegen 155 Stimmen den diesjährigen Kredit für den Ausbau der französischen Grenzbefestigungen in Höhe von 2 Milliarden Franken (884 Mill. RM.). Der Richterstatter erinnerte daran, daß das Parlament Kredit bis zu 8827 Milliarden Franken (612 Millionen RM.) für die Befestigungen bewilligt habe.

Neue Grenzerletzung im Osten?

U. Schneidemull, 27. Juni. Wie erst jetzt bekannt wird, hat am Mittwoch wiederum ein polnisches Flugzeug zweimal große Teile des Kreises Meseritz überflogen. Es handelt sich um einen Doppeldecker, der auf der einen Tragfläche die Buchstaben G. E., auf der anderen die Buchstaben B. P. B. Y. und die polnischen Farben trug.

In der Nähe von Bentschen wohnt ein polnischer Besier, der ein Flugzeug besitzt. Man nimmt an, daß es dieser Flieger ist, der jetzt und in den letzten Tagen der vergangenen Woche mehrfach in großer Höhe die Kreise Bomm und Meseritz überflogen hat.

Dorfbrand in der Rhön

U. Würzburg, 27. Juni. Am Donnerstag nachmittag wurde das Dorf Oberelsbach in der Rhön das Opfer eines Brandunglucks. Das Feuer brach in der Scheune des Landwirts Pörtner aus. Unglücklicherweise ging ein starker Wind, der das brennende Heu weit hin verwehte, sodas in ganz kurzer Zeit 10 Scheunen und viele Nebengebäude sowie ein Wohnhaus in Flammen standen. Nur mit großer Mue konnte das Vieh aus den Ställen gerettet werden. Die Mitte des Dorfes bildet nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen.

Das Anwesen des Pörtner war überschuldet und sollte in den nächsten Tagen zwangsversteigert werden. Deshalb richtete sich gleich nach dem Unglück der Verdacht der Brandstiftung gegen die Familie. Im Dorfe herrscht größte Erregung. Der Schaden dürfte nahezu 100 000 RM. betragen.

Orkan über Ungarn

U. Budapest, 27. Juni. Wie aus Szegedin gemeldet wird, sind infolge eines orkanartigen Sturmes, der gestern in der Stadt und in der weiteren Umgebung herrschte, in der Station Kunhalom zwei Personenzugwagen vom Sturm erfasst und über die Boschung geschleudert worden. In die Lokomotive des einen Zuges schlug der Blitz ein. Fünf Fahrgäste wurden schwer, zehn leicht verletzt.

Krisenverschärfende Wirtschaftspolitik

Von Dr. Moritz J. Bonn, Professor der Handelshochschule zu Berlin.

In der ganzen Welt besteht die Neigung, einen Zwist im Innern entweder durch Bürgerkrieg, eine Diktatur oder rücksichtslose Einmischung einer Mehrheitsregierung auf wirtschaftlichem Gebiete zu entscheiden.

Das Zeitalter des „laissez faire, laissez passer!“ ist in den meisten Ländern vorüber. Und zwar aus zwei Gründen. Es empfahl den freien Wettbewerb als den besten Weg für die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit. Der eine sollte vom anderen in freiem Austausch von Leistungen und Waren abhängen, doch nicht der Schwächere sich dem Stärkeren unterwerfen. Trotzdem war es niemals möglich, Bedingungen zu schaffen, unter denen der Wettbewerb auch von den letzten ungerechten Hemmnissen befreit gewesen wäre.

Nun aber hat die Entwicklung der modernen Großindustrie in manchen Fällen ein Monopol zur fast unausweichlichen Folge gehabt, so zum Beispiel auf dem Gebiete des Transportwesens. Könnte nun schon einmal die Monopolbildung nicht verhindert werden, so dürfte man wenigstens nicht die Kontrolle darüber verlieren, falls das Monopol sich in der Hand von Einzelpersonen befand, oder es mußte dem Staat zufallen.

Die Angst vor dem Staat, vor der Obrigkeit, ein Erbe aus den Tagen, da die Regierungen die Seele der Untertanen ebenso zu kontrollieren wünschten wie deren Geldbeutel, ist überall verschwunden. Die Demokratie hat mit dem Dualismus aufgeräumt, der so lange zwischen Regierenden und Regierten bestand. Seitdem die Regierung von der Mehrheit abhängt und diese auf das Volk Rücksicht nimmt, sind Regierende und Regierte mit einander identisch. Minderheiten, die dies auch immer bleiben müssen, sind weiterhin gegen die Einmischung der Regierung. Mehrheiten aller Art aber betrachten es als durchaus gerechtfertigt, wenn sie ihren Einfluß auf die Regierung ausnützen, um das Nationaleinkommen ihren besonderen Interessen anzupassen.

Diese Lage ist überall vorherrschend. Überall wurde das freie Spiel der Wirtschaftskräfte durch private oder staatliche Monopole eingeschnürt, durch Zölle und alle möglichen Arten von Preisbindungen, angefangen mit den Tariflöhnen bis zu den Preisfestsetzungen durch die Landwirtschaftsministerien. Wir haben heute nicht mehr das „anarchistische System“ mit seinen immer wiederkehrenden Krisen, das den Anhängern des alten Systems als Warnung entgegen gehalten wurde. Wir haben nun die Planwirtschaft im Großen und — eine Krisis von bisher nicht bekannten Ausmaßen, die alle Länder übersflutet.

Die Krise ist wohl nicht auf die so oft erwähnte Goldknappheit zurück zu führen. Ihre erste hauptsächlichste Ursache liegt in der großen Störung des Gleichgewichts zwischen den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohmaterial auf der einen und Fertigfabrikaten auf der anderen Seite. Diese Störung ist nicht reiflos Maschinenkosten oder Interventionen zuzuschreiben, doch ihre Dauer wurde wesentlich verlängert und ihre Größe außerordentlich gesteigert durch Eingriffe aller Art, von naivem Protektionismus bis zu einer höchst ausgeklügelten Form der Valorisation. Diese Maßnahmen haben weder das alte Gleichgewicht noch die stark geschwächte Kaufkraft landwirtschaftlicher Erzeuger wieder herstellen können.

Die industrielle Krise geht zum Teil auf diese verminderte Kaufkraft der Nahrungsmittel und Rohmaterial erzeugenden Wirtschaft zurück. Ihre Hauptursache müssen wir aber in zu großem Wachstum der Produktion und schlechter Kapitalanlage suchen. Die große Verschwendung an Mitteln und Kräften war zum Teil eine Folge der Inflation, sie ist aber gleichzeitig Wirkung der Ansicht, das wirtschaftliche Kräfte heute durch Organisation und durch Einmischung des Staates kontrolliert werden können. An der Krise ist zum Teil die Einmischung der Regierung schuld, die das Kapital durch Zölle und Subventionen und

durch die Förderung von Kartellen und Monopolen auf falsche Bahnen leitete. Doch die Fehler der Regierungen werden nicht durch die Politiker allein begangen, eine Klasse, von denen man annimmt, sie sei ränkevoll, unpraktisch und ohne wirtschaftspolitisches Verständnis. Die staatliche Einmischung in das Wirtschaftsleben wird heute durch den Druck aller möglichen Interessenverbände der Wirtschaft, der Landwirtschaft der Arbeiter und des Handels hervorgerufen, die ihren politischen Einfluß zur Steigerung ihres Einkommens auszunützen bestrebt sind.

Wenn Geschäftsleute Fehler begehen, so muß eine Krisis folgen, einerlei, ob freier Wettbewerb besteht oder Bindung. Ersterer schießt Fehler nicht aus. Aber er erschwert denjenigen, die einen Fehler begehen, die Möglichkeit, seine Folgen auf andere Industrien abzuschieben. Auch das jetzt gehandhabte Verfahren schützt nicht vor Fehlgriffen. Es verringert wohl die Zahl der von Einzelpersonen begangenen Fehler, aber es steigert gleichzeitig ihre Bedeutung. Der Wirtschaftsdiktator, der das gesamte Wirtschaftsfeld der Welt überblickt, begeht wahrscheinlich weniger Fehler als eine Vielzahl von verhältnismäßig kleinen Geschäftsleuten. Aber auch er wird einmal daneben greifen. Denn er kann weder das Wetter voraussagen noch unsinnige politische Ereignisse, noch unverzeihliche Fehler, die irgend ein anderer beging. Wenn er nun einen Fehler macht, so ist ein wirtschaftliches Erdbeben von bisher unbekanntem Ausmaß die Folge.

Außerdem erschwert die Gebundenheit der Wirtschaft die Behebung einer Krisis wesentlich. Woran wir heute wirklich krank sind, ist die Tatsache, daß die Hälfte aller Preise in der ganzen Welt gesunken ist. Es scheint unmöglich zu sein, sie wieder hochzutreiben und das alte Gleichgewicht herzustellen. Die andere Hälfte der Preise ist unverändert. Diese werden durch wirtschaftlichen und politischen Zwang, durch Unternehmer- und Arbeiterverbände, durch Tarife und gesetzliche Bestimmungen künstlich hoch gehalten. Die Stellung dieser verschiedenen Faktoren ist in manchen Ländern so stark, daß die Hoffnung, sie jemals zu erschüttern, ausgegeben wurde. Da die Unkosten nicht verringert werden können, sollen die Preise durch eine mehr oder weniger zentralisierte Krediterweiterung erhöht werden. Ich halte es im Augenblick für durchaus möglich, das gesamte Preisniveau zu erhöhen. Krediterweiterung aber ist nicht in der Lage, das gestörte Gleichgewicht zwischen Rohmaterial und Fertigfabrikaten wieder herzustellen. Sie kann es vielleicht ein wenig verschieben, aber da das gestörte Gleichgewicht auf alle Preise mehr oder weniger einwirkt, so wird es nicht stark beeinflusst werden. Eine Ausnahme bilden hier die Beziehungen zwischen Schuldner und Gläubiger, und selbst hier wäre der Einfluß nur vorübergehend, denn was durch Preissteigerung verloren gehen mag, wird später durch erhöhte Zinsen gewonnen, Ausbreitung der Kreditgewährung aber schießt nicht falsche Kapitalanwendung aus. Sie erleichtert vielmehr das weitere Vorkommen von Mißgriffen. Sie gleicht der Einführung eines Tarifes. Sie ist eben nicht wie eine gefährliche Operation, die man als beendet bezeichnen kann, wenn sie glücklich durchgeführt wurde. Sie ist eher wie ein Betäubungsmittel, an das sich der Patient langsam gewöhnt.

Die Gefahr liegt vor, daß staatliche Eingriffe zu einem System starrer Preise, starrer Löhne, starrer Kosten und starren Lebensstandards führen. Wenn wir dies alles anstreben sollten, so erzielen wir vielleicht einen Erfolg, vorausgesetzt, daß wir eine stationäre wirtschaftliche Welt dulden wollen, die von einer wirtschaftlichen Bürokratie verwaltet wird. Eine solche Welt würde freilich ganz anders sein als diejenige, die auf der herkömmlichen Wirtschaftslehre vom „laissez faire“ aufgebaut wurde, doch diese Welt wird, wie die augenblickliche Krisis zeigt, alles andere als vollendet sein.

lastung der Kreditmärkte, wodurch im weiteren Verlauf die Investitionstätigkeit angeregt wird und damit die gesamte Volkswirtschaft wieder belebt wird. Während der letzten Monate waren keine Kräfte dieser Art am Werke. Denn als mit steigender Arbeitslosigkeit die sozialen und politischen Spannungen wuchsen, verstärkte sich der Kapitalabfluß aus Deutschland, griffen die zur Deckung der öffentlichen Ausgaben gewählten Maßnahmen störend in die Kapitalmärkte und in die Quellen der Kapitalbildung ein. Je schlechter die Wirtschaftslage, desto stärker die Beeinträchtigung also der noch rentablen Teile der Wirtschaft durch Steuern und Deflationsdruck.

Die Aussetzung der Reparationszahlungen würde diesen verhängnisvollen Zirkel durchbrechen und die sonst aus jedem Konjunkturabschwung erwachenden Heilkräfte auch diesmal freisetzen. Jedenfalls würde das „Feierjahr“ der schwer ringenden deutschen Wirtschaft eine höchst wirksame Atempause verschaffen. Die Zeit wirtschaftlicher Not wird keineswegs urplötzlich überwunden sein. Trotzdem ist unendlich viel gewonnen, wenn es gelingt zu verhindern, daß sich unmittelbar aus einer schon außerordentlich schweren Depression eine neue Krise entwickelt, die, eben weil sie eine schon äußerst geschwächte Wirtschaft mit sich wiederholenden Schlägen erschüttern würde, den Wirtschaftskörper tödlich treffen könnte.

Amerikas Kreditanlagen in Deutschland

Die in einem Teil der europäischen Presse aufgetauchten Meldungen, wonach sich die amerikanischen Investitionen in Deutschland auf 4 Milliarden Dollar belaufen sollen, werden vom Washingtoner Handelsministerium dementiert. Sämtliche unmittelbaren und mittelbaren amerikanischen Kapitalanlagen in Deutschland betragen den amtlichen Ziffern zufolge rund 2,5 Milliarden Dollar (10,5 Milliarden Mark).

Freiherr vom Stein-Feier im Reichstag

II. Berlin, 26. Juni. Der Westfalenbund veranstaltete im Plenarsaal des Reichstages eine Freiherr vom Stein-Feier. Der preussische Innenminister Severing würdigte in Stein den großen Führer, der mit klaren Blicken in die Zukunft sah. Stein war ein Vorläufer des Westpreußens, das erst ein Jahrhundert nach seinem Tode entstand. Ueber Preußen sah er das geeinte Deutschland, aus dem deutschen Volke wollte er eine geeinte Nation machen. Führer sein heißt: nicht nach der Günstigkeit mächtiger Personen oder Stände zu schielen, sondern unbeirrt nach eigener Ueberzeugung und eigenem Gewissen zu gehen; Führer sein heißt, nicht vor jedem Widerstand die Segel zu streichen, sondern in beharrlichem Kampf gegen jede Unterdrückung der Freiheit sich zu wehren!

Reichskanzler Dr. Brüning betonte, daß die Freiheit, die Freiherr vom Stein meinte, in erster Linie Gebundenheit, Verpflichtung, Opfer Sinn, Verantwortlichkeit und Gemein Sinn bedeute. Es könne einem Volke auch in der schwersten Lage niemals schlecht ergehen, wenn es dieser steinischen Auffassung von der Freiheit eingedenk sei und wenn es sich daran erinnere, daß die Freiheit nur durch Opfer, Verpflichtung und Verantwortlichkeit erkämpft werden könne.

Skandal im Pariser Außenamt

Telegrammdiebstähle im Quai d'Orsay aufgeklärt

II. Berlin, 26. Juni. Wie zu Diebstählen hochpolitischer Chiffrierter Telegramme am Quai d'Orsay verlautet, hat der verhaftete Leiter des Chiffrierbüros, ein ehemaliger französischer Konsul, gestanden, schon seit geraumer Zeit die ihm zur Verfügung stehenden Telegramme einem Freunde übermitteln zu haben. Der Freund, ein bereits vorbestrafter Börsenmakler, der ebenfalls verhaftet wurde, erklärte, daß ihm die Telegramme lediglich dazu dienten, an der Börse zu spekulieren.

Kleine politische Nachrichten

Besuchte Parlamentarier. Reichsgerichtspräsident Bumke verkündete in dem Bestechungsprozeß gegen die früheren anhaltischen Landtagsabgeordneten Gintter und Marzahn folgendes Urteil: Die Angeklagten sind der Bestechung im Sinne des anhaltischen Gesetzes schuldig. Beide tragen die Auslagen des Verfahrens je zur Hälfte. Präsident Bumke sprach die Hoffnung aus, daß das Verfahren zur Reinigung des politischen und parlamentarischen Lebens beigetragen haben möge.

Brotpreiserhöhung in Kassel. Der Brotpreis in Kassel ist von 70 auf 76 Pfennig erhöht worden. Das Kasseler Bäckerhandwerk hoffte, mit Hilfe von durch die Reichsgetreidezentrale geliefertem verbilligtem Brotgetreide ein billigeres Roggenbrot zum Preise von 68 Pfennigen herstellen zu können. Wie sich jetzt aber herausstellte, war die von der Reichsgetreidezentrale gelieferte Ladung Roggen nicht für Menschennahrung brauchbar.

Kein Anschluß von Mecklenburg-Strelitz an Preußen. Der Landtag von Mecklenburg-Strelitz trat zu einer Vollversammlung zusammen, um zu der Regierungsvorlage, die im Ausschuß mit 5 gegen 3 Stimmen angenommen war, über den Anschluß von Mecklenburg-Strelitz an Preußen Stellung zu nehmen. Aus den Reden der Parteiführer der Regierungsparteien erfuhr die Öffentlichkeit, daß die nach der Verfassung erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Annahme der Regierungsvorlage im Landtag nicht zu erzielen ist. Angesichts dieser Lage wird die Regierung ihre Vorlage zurückziehen.

Unruhen in Griechenland. Aus Saloniki werden antisemitische Unruhen gemeldet. Nationalisten drangen in das Büro der jüdischen Organisation Maffabi ein, zerstörten die Büromöbel, mißhandelten den gerade tagenden Vorstand und versuchten Brandlegung. Die Polizei konnte dies jedoch verhindern. Alle jüdischen Einrichtungen sind unter Polizeischutz gestellt. Zahlreiche Patrouillen zu Fuß und zu Pferd durchstreifen die Stadt.

Brand in einer Filmmäscherei

II. Berlin, 26. Juni. Am Donnerstag nachmittag um 13 Uhr kam ein gefährlicher Brand in Spandau in den Deutschen Industriewerken von „Coleman“ zum Ausbruch. Als die Feuerwehr auf mehrfachen Alarm an der Brandstelle ankam, stand ein Fabrikgebäude in etwa 100 Meter Ausdehnung fast vollständig in Flammen. Es brannten hauptsächlich Filmreste in einer Filmverwertungsanlage. Dabei sind mehrere Personen verletzt worden, darunter eine Frau sehr schwer und zwei Frauen leicht. Die übrigen kamen mit unbedeutenden Brandwunden davon. Die Feuerwehr mußte mit zwei Schlauchleitungen schwersten Kalibers und vier Schlauchleitungen mittleren Kalibers das Feuer eingreifen. Es gelang schließlich, die Flammen auf das Fabrikgebäude zu beschränken.

Der Brand entstand in der Filmmäscherei, wo alte Filme und Abfälle in einer Filmmaschine mit Kalilauge bearbeitet werden. Bei der Explosion entstand eine hundert Meter hohe Sticht Flamme, die so stark war, daß sie durch zwei Brandmauern in einem nebenliegenden Betriebe zwei Arbeiter verletzte. Das Dach wurde von der Sticht Flamme in die Höhe gehoben. Die Kleider eines im Hofe arbeitenden Mädchens fingen durch die starke Hitzeentwicklung Feuer. Es liegt tödlich verletzt im Krankenhaus. Es entstand eine furchtbare Dualentwicklung, so daß man in der ganzen Gegend keine drei Meter weit sehen konnte. 30 Meter entfernte Dachrinnen schmolzen durch die Hitze. Es sind 20 000 Kilogramm Film verbrannt. Insgesamt wurden 12 Personen verletzt, und zwar drei Männer und eine Frau schwer. Acht Personen trugen leichtere Verletzungen davon.

Das Feierjahr

Der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung, Professor Dr. Wagmann schreibt in der „Frankfurter Zeitung“ über die möglichen wirtschaftlichen Folgen des Hoover-Plans:

Hoovers große Aktion bedeutet eine Tat von wahrhaft weltgeschichtlicher Tragweite. Niemals ist die Schicksalsgemeinschaft aller Völker und Wirtschaften mit solcher Deutlichkeit zu Tage getreten wie in der gegenwärtigen Krise, die alle Wirtschaftsgelände der Erde ohne Ausnahme erfasst hat, und niemals zuvor ist es wie diesmal deutlich geworden, daß die wirksamsten Maßregeln der Wirtschaftspolitik zum Fluche werden können, wenn sie nicht international ausgerichtet sind. Zum ersten Male in der Geschichte ist diese Erkenntnis, die seit 150 Jahren Gemeingut der Wirtschaftswissenschaft ist, Inhalt politischen Willens geworden.

Für Deutschland selbst bedeutet der Hoover-Plan Rettung aus einer Wirtschaftsnote, deren verhängnisvolle sozialen und politischen Folgen keine Phantasie sich auszumalen vermag. Die Gefahr schien auch dem ganz nüchternen Beobachter um so furchtbarer, als die öffentliche Wirtschaft mehr als früher zu einem zentralen Organ der Gesamtwirtschaft geworden ist. Betrachtet man die Konjunkturprognose, wie sie sich auch bei stärkster Berücksichtigung aller günstigen Momente jedem Kenner der deutschen Wirtschaft aufdrängte, so erkennt man, daß sich das fiskalische Defizit der Gemeinden, der Länder und des Reiches wie ein tiefer Abgrund aufstaut vor allen Anstrengungen, die den stockenden Wagen der Wirtschaft vorwärts zu treiben suchten.

Die Vertrauenskrisis hatte den Mechanismus gestört, durch den sich sonst ein Konjunkturrückgang selbst die Voraussetzungen für eine Beendigung schafft. Somit sinken sinkende Produktion und sinkende Umsätze zu einer Ent-

Stuttgart, 26. Juni. Das Staatsministerium hat die Verordnung des Reichspräsidenten über die zweite Gehaltskürzung weitere Ausführungsbestimmungen getroffen. Darin wird u. a. bestimmt: Den Kürzungen nach der zweiten Gehaltskürzungsverordnung sind im Gegensatz zu der Kürzung nach der V.D. des Staatsministeriums vom 20. Dezember 1930 auch die Bezüge unterworfen, die insgesamt 1500 Reichsmark oder weniger betragen. Die Kürzungs-pflichtigen Bezüge der Minister während der Amtszeit werden um denselben Hundertsatz gekürzt, um den die Dienstbezüge eines mit den Ministern gleichbesoldeten Reichsbeamten durch die zweite Gehaltskürzungsverordnung gekürzt werden.

Stuttgart, 26. Juni. Auf Grund einer Verordnung des Innenministeriums über Gemeinden mit Wohnungsmangel werden in der Stadtgemeinde Ulm die Bestimmungen des Wohnungsmangelgesetzes aufgehoben. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Stuttgart, 26. Juni. Die Bürgermeister Schneider bei der Etatberatung im Gemeinderat mittelste, besteht keine Aussicht, daß der Bau der neuen Bildehingersteige heuer in Angriff genommen wird. Es fehlen die nötigen Staatsmittel, um das große Projekt zu verwirklichen. Ob man den Umbau im nächsten Jahr durchführen kann, erscheint sehr ungewiß. Damit verliert sich eine Hoffnung, die der endlichen Erfüllung nahe schien, neuerdings in weitenloser Ferne. Nun wird also die alte Steige weiter dienen und ihre Opfer fordern müssen.

Stuttgart, 26. Juni. Gestern nachmittag marschierten etwa 20 Kommunisten singend die Wilhelmstraße aufwärts durch die Linden- und Kanzleistraße zur Joh.-Weiß-Schule. Unterwegs erhielten sie Zulauf von weiteren Kommunisten und Neugierigen. Die Ansammlung wurde von inzwischen eingetroffenen Polizeibeamten zerstreut und mehrere Teilnehmer wurden festgenommen. Von dieser Zeit ab sammelten sich immer wieder bis nachts 11 Uhr an verschiedenen Plätzen Kommunisten und Neugierige an. Auch marschierten immer wieder kleinere Trupps von Kommunisten in den Straßen auf und ab, Kampflieder singend, johlend und schreiend. Sie wurden jedesmal mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Auch der Marktplatz mußte mehrmals geräumt werden.

Stuttgart, 26. Juni. In einer von der freien Milchhändlervereinigung einberufenen Protestversammlung gegen den Milchhofzwang, an der ca. 1500 Personen teilnahmen, wurde eine Entschließung angenommen, die die sofortige Aufhebung des Milchhofzwanges verlangte. In seiner heutigen Sitzung befaßte sich der Gemeinderat erneut mit der Angelegenheit. Er billigte zwar die Entschließung, lehnte es aber nach lebhafter Debatte mit 14 zu 11 Stimmen ab, sich in die Angelegenheit einzumischen. Damit bleibt die seit 4. Mai in Kraft befindliche polizeiliche Verfügung des Milchhofzwanges zunächst bestehen. Ob der in der Protestversammlung von den Verbrauchern angekündigte Milchhofstreik durchgeführt wird, bleibt abzuwarten.

Stuttgart, 27. Juni. Ueber die Schäden des Hagelwetters werden noch weitere Einzelheiten bekannt: In Sonthheim-Brenz wurde der Bedarf an Dachplatten von dem

Vertreter eines Ziegelwerks für Sonthheim allein auf 100 Waggons geschätzt. Die Bahnhofrestauration benötigt für die Ausbesserung ihres Daches allein 6000 Platten. Durchnähte Zimmerdecken sind da und dort schon ganz oder teilweise heruntergebrochen. Aus den Fenstern läuft dauernd das Wasser, so daß befürchtet werden muß, daß das Feuersticht oder Brandgefahr droht. Der auf den Fluren entstandene Hagelschaden wird bis auf 85 Prozent geschätzt.

Friedrichshafen, 26. Juni. Der frühere Berliner Oberbürgermeister Böß pflegt nach einer Blättermeldung zur Zeit Verhandlungen über den Pacht des Schlosses Gottlieben. Er will, wie es scheint, seine jährliche Pension von 30 000 Mark sorglos und gemächlich in der Schweiz verzehren. Das Schloß Gottlieben liegt am Einfluß des Rheins vom Obersee in den Untersee.

Der Heilwert des Honigs

Bortragsabend im städt. Hausfrauenverein

Im städt. Hausfrauenverein hielt letzten Dienstag Hauptlehrer **Werner** im Auftrag des Calwer Jnker-Vereins den Hausfrauen einen sehr interessanten Vortrag vom Werdegang des Honigs, seiner Gewinnung und Verwendung. Ueber den Inhalt des lehrreichen Vortrages geht uns folgender Bericht zu:

Ein Bienenvolk besteht aus einer Königin, den Drohnen und den Arbeitsbienen. Letztere setzen sich wieder aus den sogenannten Haus- und Tracht-Bienen zusammen. Während Königinnen und Drohnen für die Fortpflanzung des Volkes sorgen, sammeln die Tracht-Bienen die zuckerhaltigen Säfte der Blüten und liefern sie an die Hausbienen ab. Diese verarbeiten die Blütenäfte zu Honig und geben ihnen dadurch Lebenskraftstoffe, genannt **Fermente**. Die Fermente bilden für den Honig den Lebensboden, der sich entwickelt, reift und altert, wie ein richtiges Lebewesen. Darin liegt zu einem guten Teil die geheime Kraft und vielerprobte Wirksamkeit des Honigs. Da die Fermente gegen höhere Temperaturen empfindlich sind, darf beim Auflösen von kandiertem Honig kein Ueberhitzen vorkommen, sonst verliert der Honig die wertvollen Lebenskraftstoffe. Daher ist der meist überhitzte, billige Auslandshonig minderwertig und nicht zu empfehlen. Das Verschluszeichen der deutschen Jnker, welches nur an Bienenzüchter, nicht an Händler, abgegeben wird, bietet uns Gewähr für einwandfreien, echten Bienenhonig, der von großem Wert als **Nähr- und Heilmittel** für den menschlichen Körper ist.

Als Ersatz für Fleisch, Butter (Fett) oder Eier kann Honig wohl nicht gelten, da er kein Fett und nur wenig Eiweiß besitzt. Er besteht aus vier Fünftel Kohlehydraten und ein Fünftel Wasser. Seine Kohlehydrate machen ihn zu einem hervorragenden Betriebsmittel für **Wärmeerzeugung** und **Arbeitsleistung**. 60-70 Prozent der Kohlehydrate besteht aus **Invertzucker**, der unmittelbar vom Blute aufgenommen werden kann, ohne Schladen zu hinterlassen. Der Honig bedeutet daher für den menschlichen Körper eine **hochwertige Kraftquelle**; besonders Herz- und Nierenkranken ist er sehr zu empfehlen.

Da ein regelmäßiger Genuß zur Steigerung des roten

Blutfarbstoffes (Hämoglobin) beiträgt, gilt Honig ferner als Heilmittel bei Blutarmut, Unterernährung und Nervosität. Seine erfolgreiche Anwendung bei Lungen- und Luftröhrenkatarthen ist bekannt. Kindern dient er nicht nur als Genussmittel, sondern auch als vorzügliches Kräftigungsmittel durch seine wachstumsfördernden Stoffe. Mit einer planmäßigen Honigkur (am besten 4 mal tägl. 1 Teelöffel) erzielt man ausnahmslos Gewichtszunahme, bessere und raschere Heilung der Leiden wie: Gelbsucht, Herzmußel- und Hauterkrankungen. Außerlich angewendet bei Wunden und Geschwüren bezeugt er ebenfalls seine Heilkraft. Um den Honig als hochwertiges Nähr- und Heilmittel zu gewinnen, ist eine entsprechende, sachmäßige Behandlung von großer Wichtigkeit.

Der bekannte Bienen-Vater, **Hm. Knecht**, zeigte in liebenswürdiger Weise den Hausfrauen anschaulich an einem Schlenkerapparat, wie aus den gefüllten Waben die köstliche Naturgabe gewonnen wird und eine herrliche Kostprobe bildete den Abschluß des gutbesuchten, lehrreichen Vortrages.

F. Schl.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgart, 26. Juni. Bei sehr geringem Geschäftserfahren die Kurse an der heutigen Börse nur geringfügige Änderungen.

Die Gold- und Devisendeckung der Reichsbank

Nach dem in der Wochenübersicht der Reichsbank ausgesetzten Devisen- und Goldbestand beträgt die Deckung des Notenumlaufs von zusammen 3,725 Milliarden Reichsmark insgesamt 40,4 Prozent. Damit ist die Mindestgrenze von 40 Prozent fast erreicht. Hiervon beträgt die Deckung durch Gold allein 37,8 Prozent, womit die gesetzlich vorgeschriebene alleinige Golddeckung von 30 Prozent immerhin um einiges überschritten wird.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 26. Juni.

Weizen märk. 273-275; Roggen märk. 212-214; Futter- und Industrieernte 183-198; Hafer märk. 168-172; Weizenmehl 32-37,40; Roggenmehl 28,75-31,25; Weizenkleie 18,25-18,50; Roggenkleie 12-12,25; Viktoriaerbsen 26-31; Futtererbsen 19-21; Pelusken 26-30; Ackerbohnen 19-21; Widen 24-26; Lupinen, blaue 16-17,50; Lupinen, gelbe 23 bis 27; Rapssamen 9,90-9,80; Weizen 18,10-18,30; Trockenschnitzel 7,60-7,70; Sojafahrot 12,20-13,10; Allgäuer-Tendenz: ruhig.

Schweinepreise

Aulendorf: Ferkel: 12-15. — Creglingen: Milchschweine 12-19. — Gaildorf: Milchschweine 10-17. — Großbottwar: Milchschweine 9-16. — Schömberg: Milchschweine 9-11. — Spaichingen: Milchschweine 7-12 RM.

Die heutigen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verrechnungskosten in Aufschlag kommen. Die Schriftl.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit und großen Bedeutung, die der bis zum 30. Juni Fristverlängerung ist amtlich in Aussicht gestellt) einzu-reichenden

Vermögenssteuer-Erklärung

zukommt, wird **Herr S. Ott, Syndikus und Wirtschaftsprüfer, Steuerfachverständiger beim Landesfinanzamt Stuttgart** am Montag, den 29. Juni, abends 8 Uhr, im Saale der Restauration Weiß, hier einen

aufklärenden Vortrag über dieses Thema halten.

Hierzu sind unsere Mitglieder und alle, die sich hierfür interessieren freundlichst eingeladen. Der Vorstand: H. G. Essig.

Damensalon Fröhlich
Bahnhofstrasse 46 Tel. 318
Ondulieren
Wasserwellen
Manicüre
Lager aller erstklassigen Toilette-Artikel

Feinster Zwieback gebackt u. ungebackt
Zwiebackmehlmehl anerkannt vorzüglich stets frisch empfiehlt
Eugen Hayb Konditorei, Tel. 299

Neuartige Damenweste
Für den Verkauf an best. Private verkauft Leute gel. Güte und Schönheit uner-reicht.
Offerte S. 2. 1718 durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Hallo 311!

Auto-Schmid Calw

Empfehle meine drei offene und geschlossene, elegante, geräumige 4-, 6- und 7-Sitzer für

Kab- u. Fern-, Stadt- u. Schwarzwaldfahrten
Wagen ständig a. Bahnhof.

Wer braucht Möbel?

Schlafzimmer von 375 RM. an aufwärts
Speisezimmer von 390 RM. an aufwärts
Küchen von 150 RM. an aufwärts

Herrenzimmer u. Einzel-möbel bei 1/10 tel Anzah-lung, Rest 2 Jahre Ziel. Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genom-men. Eigene Schreinerlei und Polsterei. Lieferung frei. Jedermann ist bei Kauf die Gelegenheit geboten, die Möbel am Lager auszusuchen durch freie Bahnfahrt. Anfr. sind zu richten an **Christian Holzäpfel, Bad Liebenzell, Baumstraße 99.**

Bausparverträge kauft und verkauft **Engelhorn, Vater & Co.** Stuttgart, Königsstr. 54 B. I.

Ungebrauchtes **Herren- (Wohn-) Zimmer** bestehend aus Schreibtisch, Bücher-schrank (auch als Büffett verwendbar) rund. Tisch, vier Stühlen u. zwei Leder-sesseln für 650.— M. zu v e r k a u f e n wegen Platzmangel. **Landhaus Meylein, Zersföhl** Telefon: Liebenzell Nr. 68

Deckenpfromm, den 27. Juni 1931.

Dankagung

✠

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters

Gottlob Walz
Bäcker

Für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die Beteiligung des Kriegervereins und Liederkreis, sowie für ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen seitens des Kriegervereins und Arbeitskollegen sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Gattin Anna Walz mit Kindern und Angehörigen.

Verstopfung quält Sie?
Sani Drops helfen
das Funktionsmittel aus Sonnenpflanzen
Kurpackung für 1-2 Monate RM. 3.20
Große illustrierte Broschüre kostenlos!
In den Apotheken.

Empfehle mein

Leichen-Auto
mit Personen-Beförderung
im Bedarfsfalle für Kab- und Fernfahrten bei billigster Berechnung

Emil Morof z. „Rappen“

Ia Hafer liefert jede Menge preisgünstig
Alfred Lutz

Voranzeige zur Geschäfts-Eröffnung

Am 1. Juli 1931 eröffne ich in **Calw, Bahnhofstrasse 10** im Hause der Frau Wwe. Hammann ein

Putz-, Mode- und Herrenartikel-Geschäft

Da ich den Einkauf erst nach dem Preisabbau getätigt habe, kann ich sehr günstige Verkaufspreise bieten. Beachten Sie bitte mein Inserat am Dienstag. Um geneigten Zuspruch der verehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend bittet **Frau Marie König**

Mein Lastkraftwagen fährt morgen nachmittags nach **Vöblingen** zur **Zeppelinlandung**
Abfahrt 1 Uhr. Fahrpreis M. 1.50. Anmeldungen erwünscht **E. Harfch zum „Schiff“**

Aufträge für Massagen nimmt entgegen
Schwester P. Schmid
Calw, Entenschnebel 2

Habe einige Hektoliter guten **Apfelmost** abzugeben
Viehle, Hof Dide

Sonniger **Bauplatz** etwa 6 a, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **Nr. 211** an d. Calwer Taoblat.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Am Montag, den 29. Juni, (Peter und Paul)

Meißen
die Kanzleien des Finanzamts Hirsau
und des Zollamts Calw geschlossen.

Hirsau, den 26. Juni 1931.

Finanzamt
Zollamt

Kurort Hirsau

Am Sonntag von 4-6 Uhr

Kuranlagen-Konzert

wozu freundlichst einladet
die Kurverwaltung

Zavelstein

Das Heidelbeerfammeln

im hiesigen Gemeindevald

ist für Auswärtige verboten,
für Einheimische nur gegen Lösung einer Karte
gestattet.

Zu widerhandlung wird bestraft.

Gemeinderat.

Damenhüte

aufs äußerste reduziert

E. Kirchherr, Bahnhofstr. 28

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf
Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw,
Heft 508 Abteilung I Nr. 2 und 4, zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des
Martin Reck, Arbeiter in Calw

- eingetragenen Grundstücke
- Gebäude Nr. 34 im Zwinger
16 qm Viehstall an der Stadtmauer - Grund
und Boden gehören der Stadtgemeinde-,
 - Größere Hälfte (Stoßwerkseigentum) an
Gebäude Nr. 43 im Zwinger
53 qm Wohnhaus, Winkel nördlich mit
Geb. Nr. 45 im Zwinger gemeinschaftlich
und dort beschrieben,

ganz:
Geb. Nr. 36 im Zwinger
15 qm Holzhitte an der Stadtmauer,
am 18. Juni 1931 gemeindefr. geschätzt zu 5.000.-RM.,
am **Donnerstag, den 18. August 1931, vorm. 9 Uhr,**
auf dem Rathaus in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert
werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1931 in
das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsver-
merkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren,
spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu
machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des
geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses dem An-
spruch des Gläubigers und den übrigen Rechten
nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung ent-
gegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert,
vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder
einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizu-
führen, widrigenfalls für das Recht der Verstei-
gerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegen-
standes tritt.

Calw, den 25. Juni 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl

Fabrikstiale bis Mk. 650.-

monat. Bedingt risikolos Mk. 500.- bis 3.200.-
Wohnort gleich. Offerten 11 991 an Ala-Berlin W. 35.



ECKE METZGER
& BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus

C. Berner

PFORZHEIM

Requiem

Für das Konzert
stad an der Kirche
noch Karten
zu haben

Charmeuse
Trikotseide
und Trikotstoff
zum Selbstanfertigen und
Flicken zu haben bei
Frau Widmann
Weinweg 1.

Hotel Graf Zeppelin

mit Café-Restaurant / Stuttgart

Neuzeitlichstes Hotel Süddeutschlands. 120 Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten. Einzelzimmer von RM. 6.- an, Zimmer mit Bad
von RM. 9.- an / Gesellschaftshalle / Eigene Autoboxen

Eröffnung 28. Juni 1931

HORESKA G. M. B. H.

Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.

Bei der Polizeischulabteilung Ellwangen werden Anfang Oktober ds. Js.
Polizeischüler eingestellt.

Bewerbungsgefuhe sind bis spätestens 10. Juli 1931 an
die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.

Merkmale über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die
Aufnahmebedingungen und dergleichen ersichtlich ist, sind erhältlich:

in Stuttgart: auf den Polizeiwachen und bei den Polizeidirektionen,

sonst: beim Bürgermeisteramt, Teilgemeindevorsteher, Landjäger-
stationskommando, staatlichen Polizeiamt (Polizeiwoche)
und Oberamt.

Oberamt: Rippmann.

Bad Liebenzell Wochenprogramm

- Samstag, 27. Juni nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kurfaal
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg.
- Sonntag, 28. Juni vorm. 11-12 Uhr: Promenadekonzert in den
Kuranlagen
nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert
- Montag, 29. Juni nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 Uhr im Kurfaal Agfa-Lichtbildervortrag
Eintritt frei
- Dienstag, 30. Juni nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert
- Mittwoch, 1. Juli nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert
7 $\frac{1}{2}$ -8 Uhr Tanztee im Kurfaal
abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Kurfaal Große Tanz-Revue
Ausgef. vom Anne-Lise Dittler-Ballett.
Artistische Leitung: Paul Haase „Der große
schj. Humorist“. Anschließend Kurhausball.
Eintritt: Ref. Platz 1.50 RM., off. Platz 1 RM.
- Donnerstag, 2. Juli nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert
- Freitag, 3. Juli nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
- Samstag, 4. Juli nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kurfaal
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg.

Stadt. Kurverwaltung.

Anmeldungen für die Fahrt zur

Zeppelinlandung



nach Bblingen nimmt noch entgegen Auto-Schmid.

Bergebung v. Rohbauarbeiten

Zum Neubau eines Fünffamilienhauses an der
Eduard-Conzstraße in Calw haben wir die

Grub-, Beton- und Maurer-, Zimmer-, Flasch-
ner-, Dachdecker-, Schmiede- und Gipserarbeiten,
sowie die Kunststeinlieferung

zu vergeben.

Pläne, Bedingungen und Preislistenvordrucke liegen
bei Herrn Postinspektor Rau, Calw, zur Einsichtnahme
auf, woselbst Preislistenvordrucke gegen Erzahlung der Selbst-
kosten erhältlich sind.

Angebote wollen bis spätestens

Donnerstag, den 2. Juli 1931, vormittags 10 Uhr
an untenstehende Anschrift eingereicht werden.

Landes-Bau-Genossenschaft
Württ. Verkehrs-Beamtler und Arbeiter
e. G. m. b. H., Sitz Stuttgart
Mönchstr. Nr. 24-30 Fernspr. 288 59

Althengstett

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau des Herrn Gottlob Luz, Schmied sind
im Submissionsweg zu vergeben:

Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und
Flaschnerarbeiten.

Unterlagen liegen beim Unterzeichneten auf. Angebote
wollen bis Freitag, den 3. Juli ds. Js. abends 6 Uhr
abgegeben werden. Zuschlagsfrist 8 Tage. Die Wahl unter
den Bauwerken behält sich der Bauherr vor.

s. u. Bibendach, Architekt

Weizen- und Haberstroh

hat abzugeben, eventuell
franko

Rudolf Wolf, Wirt
Weilberstadt Tel. 34

Sonnenhardt
Einen Wurf reine
Milchschweine
verkauft
Luz, Schuhmacher

Zum Verkauf
zwei gut gebaute milchfige



Zuchtrinder

7 und 10 Monate alt von
nachweislich guten Eltern-
tieren

Georg Kometsch,
Altbulach

Igelsoch

Eine schöne hochtrachtige



Ralbin

verkauft
Georg Holzäpfel

Breitenberg

Am Sonntag, 28. Juni findet im
Gasthof zum „Hirsch“

große Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladen
Die Kapelle: M. B. Neubauer
Der Besitzer: M. Bärle.

Beginn 2 Uhr.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von
Bad Liebenzell und Umgeb. zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß wir die seither von

Geschw. Seyfried betriebene

Metzgerei

in Bad Liebenzell übernommen haben.
Unser eifrigstes Bestreben wird sein,
unsere wertere Kundschaft mit nur erst-
klassigen Fleisch- und Wurstwaren auf
das reellste zu bedienen. Wir bitten die
verehrliche Einwohnerschaft, uns Ver-
trauen schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hans Ade und Frau, Metzgermstr.

Montag, den 29. ds. Mts. steht
von morgens 7 Uhr

in Calw im „Löwen“

ein großer Transport



schöner junger
Milchkuhe,
schöner hoch-
trachtiger
Oberländer Ralbinen sowie
schönes Jungvieh

wozu Kauf- und Tauschliebhaber freunds-
chaftlich einladen

Rubin und Max Löwengart.